

Im Folgenden sind die Arbeiten der Preisträger kurz beschrieben. Dies dient lediglich der Information und Orientierung. Es heißt weder, dass diese Themenbereiche nicht mehr bearbeitet werden können noch, dass sie zwingend zu berücksichtigen sind. Es besteht vielmehr volle Freiheit bei der Themenwahl.

Erster Preis

Intraday-Tradingkonzepte für Future und Devisenmärkte, Constantin Kiel und Karolis Mordas, beide Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Es handelt sich um einen systembasierten Ansatz unter Zuhilfenahme der technischen Analyse. Das Handelssystem generiert Kauf- und Verkaufssignale auf Basis von Trend-Indikatoren und Momentumstrategien. Zuerst soll eine übergeordnete Trendrichtung durch signalgebende Indikatoren festgestellt und daraufhin die Intensität der Trendbewegung analysiert werden können. Der Ansatz sieht ebenfalls die Vorhersage von Trendwenden und vorläufigen Kurszielen vor.

Zweiter Preis

Private Equity in der globalen Asset Allocation, Christoph Jäckel, TU München

In einem Monte-Carlo-Simulationsmodell versucht die Strategie unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Anlageklasse „Private Equity“ optimierte Investitionsentscheidungen zu selektieren. Als Eingangsparameter werden zufällig erzeugte Renditezeitreihen – nach den Annahmen des Modells bereinigt – zu einer Effizienzlinie nach Markowitz (CAPM) zusammengeführt, die dominante Investitionen selektieren kann.

Dritter Preis

Immobilienaktien und ihrem Net Asset Value, Rene Woltering, Universität Regensburg

Ziel des Konzepts ist das Aufspüren und Ausnutzen von Marktineffizienzen im Immobilienbereich. Immobilienunternehmen werden dabei auf Grundlage ihrer gehaltenen Immobilien über den veröffentlichten Jahresabschluss (bei IFRS-bilanzierenden Unternehmen) oder alternativ über die Mieterträge bewertet. Weicht dieser errechnete Net Asset Value per Share stark vom Kurswert der Aktie ab, können gewinnbringende Investitionsentscheidungen getätigt werden. Ergänzt wird die Strategie durch fundamentales Research der kennzahlenbasierten Über- oder Unterbewertung.

Sonderpreis

Derivative Investmentstrategien, Simone Hetzel, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Die Strategie zielt darauf ab, implizite Volatilitäten von Optionsscheinen zu nutzen und deren Prämien zu vereinnahmen. Dabei werden mit hoher Frequenz Put-Optionen mit Fälligkeit von einem Monat auf alle im DAX enthaltenen Aktientitel verkauft (Short Puts). Short Covered Call Positionen sichern den Fall des Aktienbezugs ab. Der Strategie liegt die Annahme zugrunde, dass kurzlaufende Optionen höhere implizite Volatilitäten aufweisen als länger laufende Optionen.